

20. Januar 2017

## Newsletter des Gleichstellungsbüros der Universität Göttingen

---

### INHALT

0	Aus dem Gleichstellungsbüro.....	1
1	Gleichstellung.....	2
2	MINT.....	5
3	Familienfreundlichkeit.....	5
4	Diversity.....	6
5	Ausschreibungen.....	7
6	Und außerdem.....	8

## 0 Aus dem Gleichstellungsbüro

### 0.1 Noch Plätze frei! Schlözer-Qualifizierungsprogramm für Postdoktorandinnen, **Bewerbungsfrist 20.01.**

Um Postdoktorandinnen bei ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen und auf eine Leitungsposition in der Wissenschaft vorzubereiten, bietet das Gleichstellungsbüro ein interdisziplinär ausgerichtetes Qualifizierungsprogramm. Das einjährige Intensivprogramm umfasst Kurse zu karriererelevanten Themen sowie Trainings in akademischen Schlüsselkompetenzen. [Link](#)

### 0.2 Dorothea Schlözer-Postdoktorandinnen-Programm der Georg-August-Universität Göttingen, **Bewerbungsfrist 31.03.**

Das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Stellen für Postdoktorandinnen aus. Bewerben können sich Postdoktorandinnen aller Fachrichtungen einschl. Medizin in der frühen Postdoc-Phase, die ein Forschungsprojekt an der Universität Göttingen bzw. der UMG planen oder durchführen. [Link](#)

### 0.3 Heute noch anmelden! „write & fight“ – Empowerment-Workshop für Menschen, die in Deutschland Rassismus-erfahrungen machen, **21. + 22.01**

Der Workshop „write & fight“ möchte Menschen, die Rassismus erfahren (müssen) einen Raum eröffnen, sich mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden können anhand von Körper-, Wahrnehmungs- und Reflexionsübungen aus ihren konkreten kraftzehrenden und Diskriminierungserfahrungen die Kraft von Empowerment spüren, erleben und erfahren. [Link](#)

#### 0.4 Veranstaltungsreihe „Macht – Normalität – Bildung. ‚Alle Gleich Anders!?‘ Diversity in Theorie und Praxis“

► Vortrag, Anne Waldschmidt: „Norm, Normalität und Normalisierung – Perspektiven der Disability Studies“, 25.01, 18:15 - 19:45 Uhr, VG 4.101

Die Frage, was normal ist, wird unterschiedlich beantwortet. Trotz sich vervielfältigender Normalitätsvorstellungen gibt es weiter den Gegensatz von „normal“ und „behindert“. Der Vortrag diskutiert zentrale Begriffe der Disability Studies. Aus der Perspektive von "dis/ability" kann Normalität neu befragt werden. Berücksichtigung findet dabei das Thema der Inklusion im Bildungs- und Hochschulkontext. [Link](#)

#### 0.5 Hochschuldidaktischer Workshop für alle Lehrenden: „Fairer lehren. Geschlechterreflektierende Didaktik an Hochschulen“ (in Kooperation mit der Hochschuldidaktik), 24.02.

Geschlechterreflektierende Didaktik strebt danach, gute Lernbedingungen und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende zu schaffen. Sie regt dazu an, Lehre und Wissensvermittlung stetig zu hinterfragen und eigene Vorannahmen über Geschlecht (in Verwobenheit mit weiteren Differenzkategorien) zu hinterfragen. Die Herausforderung: Wie sind erneute Stereotypisierungen zu vermeiden?

Die Teilnehmenden lernen im Workshop neben inhaltlichen Ansätzen didaktische Instrumente und Methoden einer geschlechterreflektierenden Didaktik kennen und können sie anhand eigener Lehrerfahrungen erproben. [Link](#)

---

## 1 Gleichstellung

### 1.1 Newsletter und Infobriefe

Anmerkung: Einige der Newsletter und Infobriefe werden nicht als Anhang bereitgestellt. Der [Link](#) verweist auf die Startseite der jeweiligen Portale.

► Newsletter der Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF), [zur Startseite](#)

► Newsletter AcademiaNet, 01/17, [zur Startseite](#)

► TOP Akademie Seminare für die Gleichstellungsarbeit, 01/17, [Link](#)

### 1.2 Facebookseite der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)

Die BuKoF ist nun auch auf Facebook präsent. Es werden Informationen zur Geschlechterpolitik in der Wissenschaft und Hochschul- und Wissenschaftspolitik gepostet. [Link](#)

### 1.3 PM, „Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf für mehr Lohngerechtigkeit“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mit dem Gesetz gelingt nach der Einführung der Quote für Frauen in den Aufsichtsräten nun ein weiterer Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Es schafft neue Instrumente, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt auch beim Lohn voranzutreiben. [Link](#)

Der DGB hat eine Stellungnahme veröffentlicht, in der eine Verbesserung des Lohngerechtigkeitsgesetz gefordert wird. [Link](#)

#### **1.4 Studie, „Flexible Arbeitszeiten: Eine Gerechtigkeitsfrage?“, Hans-Böckler-Stiftung**

Die neue Studie der Hans-Böckler-Stiftung zeigt: Flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit helfen, Berufstätigkeit und Familie besser zu vereinbaren. Doch häufig werden sie nur von bestimmten Beschäftigtengruppen genutzt und haben negative Konsequenzen für das berufliche Fortkommen. [Link](#)

#### **1.5 Rezension, „Das Gender-Paradoxon“, Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung**

Ein Arbeitskreis des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Universität Marburg hat die umstrittenen Ausführungen des Professors Ulrich Kutschera zu Gender und Geschlechterdifferenz analysiert und Aussagen, Argumentationsweisen und wissenschaftliche Standards einer genauen Überprüfung unterzogen. [Link](#)

#### **1.6 Publikation, „Genderbericht 2015 für Niedersachsen und Bremen“, Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen**



Der Genderbericht bietet einen Überblick darüber, wie sich die Situation von Frauen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Jahr 2015 entwickelt hat. Anhand der Daten wird erkennbar, was bisher schon erreicht wurde und in welchen Bereichen weiterhin Handlungsbedarf besteht. [Link](#)

#### **1.7 Ausschreibung, „Maria-Goeppert-Mayer(MGM)-Programm für Genderforschung“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Antragschluss 30.06.17**



Durch die MGM-Professuren erhalten die niedersächsischen Hochschulen die Möglichkeit, ihre Berufungspolitik mit Blick auf die Genderforschung stärker langfristig und strategisch anzulegen. Nun ist die neue Ausschreibungsphase für 2017 gestartet. [Link](#)

#### **1.8 PM, „Ergänzendes Hilfesystem: Opfer sexueller Gewalt können weiter Hilfe beantragen“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**

Wer als Kind oder Jugendlicher im institutionellen Bereich sexuell missbraucht wurde, kann weiterhin Leistungen aus dem Ergänzenden Hilfesystem sexueller Missbrauch (EHS) beantragen. Auch das Land Nordrhein-Westfalen ist dem EHS beigetreten. [Link](#)

#### **1.9 Projekt, „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“, Stadt Gießen**

Das Projekt hat u.a. das Ziel, den von sexualisierter Gewalt Betroffenen einen niedrigschwelligen Zugang zu medizinischer Hilfe und einer integrierten medizinischen Nachsorge anzubieten, die Öffentlichkeit sowie Ärzt\*innen zielgerichtet zu informieren sowie Materialien und Leitfäden für alle Behandlungs- und Handlungsschritte zur Verfügung zu stellen. [Link](#)

#### **1.10 Bericht, „Gender-Report 2016. Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Gender Gap in der Hochschulmedizin“, Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW**

Der dritte Gender Report 2016 ist erschienen und beinhaltet eine Schwerpunktstudie zum Gender Gap in der Hochschulmedizin. [Link](#)

**1.11 Studie, „Managerinnen-Barometer 2017“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW)**

Die Studie des DIW zeigt, dass die Geschlechterquote erste Wirkung in Aufsichtsräten zeitigt, Vorstände jedoch nach wie vor Männerdomänen bleiben. Gleichzeitig sind Frauen in Spitzengremien des Finanzsektors nach wie vor deutlich in der Minderheit. [Link](#)

**1.12 PM, „RefuShe-App für geflüchtete Frauen“, Landesportal NRW**

Seit dem Dezember 2016 steht die von NRW entwickelte App „RefuShe“ zur Verfügung. Sie bietet leicht verständliche Informationen unter anderem über Lebensweise und Gesellschaft in Deutschland, Grundwerte wie Gleichstellung und Selbstbestimmung sowie Hilfeangebote für Frauen, die grundsätzlich für alle Zugewanderten nützlich sein können. [Link](#)

**Veranstaltungstermine** (chronologisch sortiert nach dem Datum des Anmelde- bzw. Bewerbungsschlusses):

**1.13 Vortrag, „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“, 08.02., BPW (Business and Professional Women) Club Göttingen, Göttingen**

Die Autorin und Geldexpertin Helma Sick räumt auf mit Illusionen, Vorurteilen und falschen Anreizen, die dazu führen, dass Frauen sich auf einen Versorger verlassen. Sie zeigt auf, was überholte Rollenvorstellungen anrichten und was Frauen und Politik dagegen tun können. [Link](#)

**1.14 Fachtagung, „Das Prostituiertenschutzgesetz: Implementierung – Problematisierung – Sensibilisierung“, 09. + 10.02., Gleichstellungsbüro der Universität Leipzig, Leipzig**

Mit der wissenschaftlichen Tagung soll das 2016 reformierte Prostitutionsgesetz einer kritischen Analyse unterzogen, die Implementierungsstrategien herausgearbeitet und die Umsetzungsmöglichkeiten und -probleme der Länder und Kommunen besprochen werden. [Link](#)

**1.15 Fachtagung, „Wer hat Angst vor Geschlechterforschung? Strategien für ein Forschungsfeld unter Druck“, 17.02., Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion, Berlin, Anmeldeschluss 14.02.**

Warum wird die Geschlechterforschung zum Feindbild und inwiefern sind die Angriffe auf sie eine Infragestellung von Forschungsfreiheit? Welche Rolle spielen Gesellschaft, Medien und Politik und welche Unterstützungs- und Förderstrategien sind jetzt wichtig? Über diese und weitere Fragen soll auf der Tagung diskutiert werden. [Link](#)

**1.16 Zertifikatskurs, „Gestärkt in Führung gehen - Frauen in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit“, Start am 12.06.17, Universität Lüneburg, Anmeldeschluss 01.03.**



Der Kurs verfolgt das Ziel, mittels der Vermittlung von Fachwissen und methodischem Handwerkszeug (z.B. Moderationstechniken) mehr Frauen für Führungspositionen in der Sozialwirtschaft zu begeistern. [Link](#)

**1.17 Save the date: Jahrestagung der der BuKof (Bundeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen), 20. – 22.09.17, Erkner bei Berlin**

## 2 MINT

### 2.1 PM, „MINT-Fächer stark nachgefragt“, Initiative „Komm, mach MINT.“

Die Zahl der Studienanfänger\*innen von 2008 bis 2015 in den MINT-Studiengängen stieg um fast 78 %. Die Anzahl der Frauen, die sich für ein MINT-Studium entschieden, stieg im Zeitraum sogar um 84% an. Ausschließlich auf den MINT-Bereich bezogen heißt das, dass mittlerweile fast 32 % aller Studienanfängerinnen und -anfänger Frauen sind. [Link](#)

### 2.2 Webportal, klischee-frei.de, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Das Webportal unterstützt Jugendliche bei der Berufs- und Studienwahl ohne Geschlechterklischees. Hintergrundinformationen und Praxisbeispiele werden für Akteur\*innen aus der Früherziehung, aus Schule und Hochschule sowie für Eltern bereitgestellt, damit diese junge Menschen auf ihrem Weg in einen Beruf begleiten, der zu ihren Stärken passt. [Link](#)

### 2.3 Weiterbildung, „openHPI - Kostenlose Onlinekurse zu IT-Themen“, Initiative „Komm, mach MINT.“

openHPI ist die Online-Bildungsplattform des Hasso-Plattner-Instituts (HPI). Interessierte können sich in den kostenlosen Kursen zu IT-Themen weiterbilden. Woche für Woche werden definierte Lerninhalte freigeschaltet. Los geht es am 6. Februar mit dem 6-wöchigen Kurs Web-Technologien. [Link](#)

**Veranstaltungstermine** (chronologisch sortiert nach dem Datum des Anmelde- bzw. Bewerbungsschlusses):

### 2.4 Tagung, „I, Scientist – The conference on gender, career paths and networking“ 12.-14.05.2017, Lise-Meitner-Gesellschaft, Berlin

Ziel der Tagung ist es, unterschiedlichste Karrierewege vorzustellen, die nach einem/einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Studium/Promotion möglich sind, mögliche Probleme und Lösungen zu diskutieren und gleichzeitig inspirierende Frauen als Rollenvorbilder sichtbar zu machen. [Link](#)

---

## 3 Familienfreundlichkeit

### 3.1 Studie, „Ergebnisse des 2. Väter-Barometer“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Die repräsentative Befragung von 1.000 Vätern und 300 Arbeitgebenden im Rahmen des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ des BMFSFJ wurde vom Meinungsforschungsinstitut GfK durchgeführt und hat die Väterfreundlichkeit in deutschen Unternehmen zum Thema. [Link](#)

### 3.2 Tagungsrückblick, „FemiCare und MaskuWork. Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit“, Hochschule Landshut

Ende November widmete sich eine Veranstaltung an der Hochschule Landshut der Frage, ob mehr Technik in der Pflege Geschlechterdynamiken verändern kann. Sie war die erste öffentliche Tagung des multidisziplinären Bayerischen Forschungsverbundes ‚Gender und Care. Dynamiken von Fürsorge im Kontext von Institutionen, Technik und Medien in Bayern‘. [Link](#)

### **3.3 Publikation, „Ausbau der Kinderbetreuung für Unter-Dreijährige“, Deutscher Juristinnenbund e.V. (DIB)**

Der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuungsplätze wird nicht umgesetzt und der Anspruch ist nicht immer juristisch durchsetzbar. Zu diesen Ergebnissen gelangen verschiedene Beiträge im Fokus der aktuellen Ausgabe der djbZ, der Zeitschrift des DIB. [Link](#)

---

## **4 Diversity**

### **4.1 PM, „Neuer Projektverbund: 500.000 Euro für Inklusion und Barrierefreiheit“, Julius-Maximilians-Universität Würzburg**

Der neue Forschungs- und Praxisverbund „Inklusive Hochschule und barrierefreies Bayern“ ist gestartet. Sechs Partner wirken daran mit; der Freistaat unterstützt sie mit 500.000 Euro. Die Koordination liegt bei der Universität Würzburg. [Link](#)

### **4.2 PM, „Hochschulperle divers für Rollentausch-Aktion der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“, Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Das Projekt Diversität der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist für seine Rollentausch-Aktion im Sommer 2016 von dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft mit der Hochschulperle divers des Monats Dezember ausgezeichnet worden. [Link](#)

### **4.3 Studie, „Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen“, Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)**

Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland findet, dass Lesben, Schwule und Bisexuelle in der Bundesrepublik diskriminiert werden und spricht sich für ihre rechtliche Gleichstellung aus. Das ist das Ergebnis einer Studie, die von ADS in Auftrag gegeben wurde. Dennoch seien abwertende Einstellungen in der Bevölkerung durchaus noch weit verbreitet. [Link](#)

### **4.4 Publikation, „Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik“, Hochschule Esslingen**

Studierende und Wissenschaftler\*innen der Hochschule Esslingen haben ein Buch mit dem Titel „Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik“ veröffentlicht. Der Sammelband behandelt Fälle von ungleichen Zugangs- und Studienbedingungen an Hochschulen. Außerdem zeigen die Forschenden auf, welche diskriminierenden Bedingungen eine „Hochschule für alle“ vermeiden muss. [Link](#)

### **4.5 Broschüre, „Damit das Studium für alle passt. Gute Praxis aus Studium und Lehre in Sachsen-Anhalt 2017“, Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

In seiner neuen Broschüre hat der sachsen-anhaltische Hochschulverbund zur Verbesserung des Studienerfolgs Beispiele guter Praxis für Studium und Lehre dokumentiert. Die entwickelten

Maßnahmen und Instrumente dienen u.a. der curricularen Weiterentwicklung von Studiengängen und der Professionalisierung der Lehre. [Link](#)

**4.6 Broschüre, „Arbeitshilfe für einen bewussten Sprachgebrauch gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung**

Das Glossar mit Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft wurde neu aufgelegt. Auf eine inhaltliche Einführung zur Relevanz von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch folgen Kapitel zu vielfältigen Themen. [Link](#)

**4.7 Flyer, „Was heißt eigentlich ... Diversität? Vielfalt?“, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e.V.)**

Der Flyer erläutert die Begriffe „Diversität“ und „Vielfalt“, beschreibt das Verständnis der gesellschaftlichen Verhältnisse auf Grundlage des Diversitätskonzepts, stellt Bezüge zu Diskriminierung und Intersektionalität her und zieht Konsequenzen für eine diversitätsbewusste Bildungsarbeit. [Link](#)

**4.8 Dokumentation, „Auseinandersetzungen um einen Rassismus-Workshop an der Goethe-Universität“, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e.V.)**

IDA e.V. berichtet ausführlich und mit zahlreichen Links zu Presseberichten und Stellungnahmen zu den Auseinandersetzungen um einen Rassismus-Workshop an Universität Frankfurt. [Link](#)

**4.9 Publikation, „Diskriminierungsrisiken für Geflüchtete in Deutschland“, Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)**

Die Studie der ADS bietet einen Überblick über die Diskriminierungsrisiken für Geflüchtete in Deutschland. Die Befragungen von Beschäftigten in der Flüchtlingshilfe und qualitative Interviews mit Geflüchteten geben Hinweise darauf, wo Diskriminierungsrisiken vorhanden sind und welche Unterstützung Geflüchtete und Initiativen benötigen. [Link](#)

**4.10 Artikel, „Studenten unter Stress“, FAZ.de**

Die FAZ schreibt darüber, dass sich viele Studierende durch die Anforderungen des Studiums gestresst fühlen: [Link](#)

**4.11 Film, „Vielfalt ist jeden Tag‘ - Tag der Vielfalt 2016 an der Universität Freiburg“, Universität Freiburg**

Die Universität Freiburg präsentiert einen Film zum Thema Herkunft, produziert anlässlich des Tags der Vielfalt 2016. [Link](#)

---

## 5 Ausschreibungen

**5.1 Koordinator\*in eines Servicebüros Inklusive Universität Siegen, Universität Siegen, 100% TV-L 13, Tarifklasse, befristet bis 19.08.2020, [Bewerbungsschluss 22.01.](#)**

Zu den Aufgaben gehört u.a. die Koordination und Ausgestaltung der Schnittstelle zwischen dem\*der Vertreter\*in schwerbehinderter und chronisch kranker Studierender sowie dem\*der Vertreter\*in schwerbehinderter und chronisch kranker Mitarbeiter\*innen der Universität. [Link](#)

## 5.2 CfP, „Genderlabor der Universität Göttingen“, Einsendeschluss 01.02.



Das Genderlabor soll zum einen die Sichtbarkeit der Geschlechterforschung in Göttingen stärken und zum anderen Nachwuchswissenschaftler\*innen im Themenfeld der Gender Studies/Geschlechterforschung die Möglichkeit bieten, ihre Arbeiten öffentlich zu diskutieren und sich untereinander zu vernetzen. [Link](#)

## 5.3 Koordinator\*innenstellen für Gewaltschutz, „Für den besseren Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Bewerbungsschluss 10.02.

Die Bundesinitiative zum „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ wird erheblich ausgebaut; es werden bundesweit weitere 75 Koordinator\*innenstellen für Gewaltschutz gefördert. Bewerben können sich freie, kommunale und private Träger von Flüchtlingsunterkünften ebenso wie Einrichtungen in Landesträgerschaft. [Link](#)

---

## 6 Und außerdem...

### 6.1 Newsletter und Infobriefe



► **Qualifizierungsangebot im Februar 2017, Personalentwicklung der Universität Göttingen,** [Link](#)

**Veranstaltungstermine** (chronologisch sortiert nach dem Datum des Anmelde- bzw. Bewerbungsschlusses):

### 6.2 „Lange Nacht des Wissens“, 21.01., Göttingen



In der Nacht vom 21.01. findet die dritte „Lange Nacht des Wissens“ in Göttingen statt. Das umfangreiche Programm kann hier eingesehen werden: [Link](#)

**Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von dem Gleichstellungsbüro**

**Hinweis:** Wir haben uns bemüht, Ihnen alle Informationen richtig zu präsentieren. Trotzdem können sich Fehler einschleichen; dies gilt auch für den Inhalt verlinkter Webseiten. Hierfür übernehmen wir keine Haftung, freuen uns jedoch über Berichtigungen und Hinweise.

**Note:** This information has been compiled to the best of our knowledge. However, we cannot assume liability for potential mistakes, but are pleased if you notify us about errors.

Gleichstellungsbüro der Georg-August-Universität Göttingen

Goßlerstr. 9, 37073 Göttingen

Tel. 0551- 39 22404 Fax: 0551- 39 22557

**Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: [gb-gast@zvw.uni-goettingen.de](mailto:gb-gast@zvw.uni-goettingen.de)**